



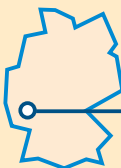
N 49° 47.056' E 7° 39.123'

Stadtrundgang Bad Sobernheim

auf geschichtlicher,
christlicher
und jüdischer
Spurensuche



Ein Bild von einem Land



naheland

Der Stadtrundgang ist im Laufe einer Projektwoche „Vielfalt tut gut – auf Spurensuche eigener und jüdischer Kultur und Religion in Bad Sobernheim“ der Ev. Jugend Bad Sobernheim entstanden. Die Publizierung und Umsetzung als GPS Tour „Stadtrundgang Bad Sobernheim“ entstand in Kooperation der Evangelischen Jugend, der Kur- und Touristinformation und der Stadt Bad Sobernheim.



Zum Ablauf:

Während des Stadtrundgangs gibt es zu jeder Station eine Frage, bei der Du einen Buchstaben herausfinden sollst. Sammle diese Buchstaben und setze sie auf der letzten Seite ein. In der richtigen Reihenfolge ergeben diese Buchstaben das Lösungswort.

Dieses Lösungswort kommt auf eine Postkarte (in der Kur- und Touristinformation erhältlich) und wer seine Adresse angibt, nimmt an der jährlichen Verlosung teil (immer im Dezember eines Jahres).

Viel Spaß und Erfolg wünscht Euch die Evangelische Jugend, das Team der Kur- und Touristinformation und die Stadt Bad Sobernheim!

GPS-Gerät

Die Tour ist kostenlos, Dauer: ca. 2 Stunden. GPS-Geräte werden in der Tourist-Information gegen eine Leihgebühr von 5,00 € pro Tour und gegen ein Pfand (Personalausweis) verliehen. Die Ausleihe und Rückgabe kann während den Öffnungszeiten der Kur- und Touristinformation erfolgen, bzw. wird je nach Absprache geregelt.

Bei den Stationen des Stadtrundgangs sind jeweils Koordinaten angegeben. Auf dem GPS-Gerät sind diese Stationen schon eingegeben. Sie können sich also einfach auf den Weg machen und der Richtung der Kompassrose folgen und gelangen an die jeweilige Station.



Station 1 – Felkedenkmal

N 49° 46.990' E 7° 39.017'

Leopold Erdmann Emanuel Felke (1856 – 1926), Pastor und Naturheilkundler – ursprünglich aus dem Dorf Repelen bei Moers – kam durch den Metzgermeister Andres Dhonau, der ein begeisterter Felke-Anhänger geworden war, nach Bad Sobernheim. Dhonau und Felke errichteten zusammen das erste Bad Sobernheimer Kurhaus auf der anderen Naheseite. 1915 kam Felke dann endgültig nach Bad Sobernheim, zusammen mit 800 Heilsuchenden.

Er schaute den Menschen in die Augen und konnte erkennen was ihnen fehlte (Irisdiagnostik). Felkes Kur basiert auf den vier Elementen Licht-Luft-Wasser-Lehm. Ihr Kernelement ist die Natur: das Schlafen in „Lufthütten“ (eine originale Lufthütte ist zu sehen im Heimatmuseum Priorhof), viel Bewegung an der frischen Luft (Gymnastik [vorzugsweise nackt] und Spazieren [am Besten barfuß] --> Barfußpfad) und gesunde Ernährung.

Auf Basis dieser Kur entstanden in Bad Sobernheim und Umgebung Kurhäuser, die bis heute Felkekuren anbieten (Die Richtung und die Entfernung zu dreien stehen auf Tafeln am Fuße des Denkmals).

Für das Lösungswort brauchst Du den 5. Buchstaben vom Namen der ersten Felke-Heilstätte.



Station 2

Evangelisches Pfarrhaus

N 49° 47.014' E 7° 39.106'

Das evangelische Pfarrhaus in der Igelsbachstraße war früher die Latein-Schule. Hier lebte und arbeitete am Anfang des 19. Jahrhunderts der Volksschriftsteller und Spinnstubenschreiber Wilhelm Oertel. Er schrieb Romane und Erzählungen unter dem Pseudonym W. O. von Horn, was von seinen Initialen Wilhelm Oertel und seinem Geburtsort Horn abgeleitet war.

Er war zudem noch Evangelischer Pfarrer und Superintendent des Kirchenkreises Sobernheim.



Ende des 19. Jahrhunderts wurde hier das II. Rheinische Diakonissen-Mutterhaus gegründet. Heute kennen wir es als die „Diakonie-Anstalten“ Bad Kreuznach --> Kreuznacher Diakonie.

Von dieser Infotafel brauchst du den 1. Buchstaben des Begriffes von dem „was ein jeglicher empfangen hat und mit dem er dienen soll“.



Station 3 Rathaus

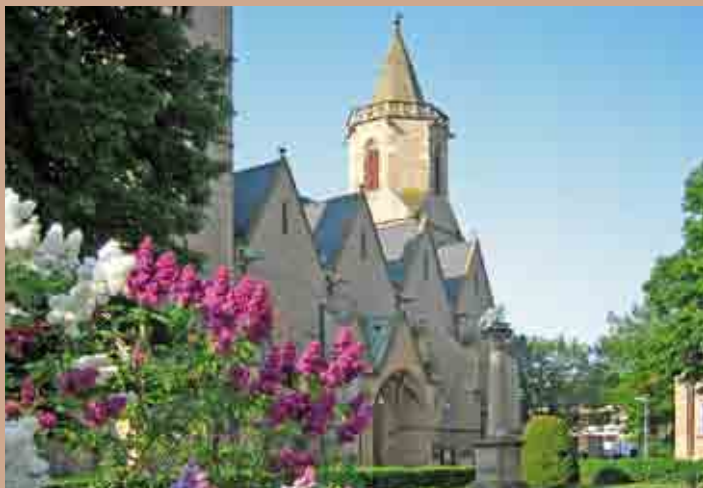
N 49° 47.056' E 7° 39.123'

So wie ihr das Rathaus heute hier seht, stand es noch nicht immer. Früher waren es drei Gebäude, eine evangelische Schule (hinten links), das alte Rathaus (vorne links – mit den Spitzbogenfenstern, allerdings nur zwei davon) und das Gericht mit Wachstube und Gefängnis (rechts).



Auf dem Marktplatz findet ihr einen Brunnen, in dessen Mitte eine Skulptur steht – sie stellt einen Lebensbaum dar. Der Lebensbaum ist im Brunnen die Quelle des Wassers und soll dadurch ein Zeichen für die Fülle der Natur und des Marktes sein.

Vom Namen des Künstlers des Brunnens brauchst Du den 4. Buchstaben des Vornamens.



Station 4

Evangelische Matthiaskirche

N 49° 47.029' E 7° 39.144'

Dieses Gotteshaus steht schon seit über 1000 Jahren an dieser Stelle und ist damit die älteste Kirche der Stadt. In der heutigen Gestalt wurde sie Ende des 15. Jahrhunderts errichtet. Im Chorraum ist noch ein Weihekreuz aus dem Jahr 1484 erhalten.

Später war sie 200 Jahre lang Simultankirche (d.h. sie wurde von der evangelischen und katholischen Gemeinde benutzt – da war Streit natürlich vorprogrammiert). Die große und prächtige Stummorgel wurde im Jahr 1740 eingebaut.

Am Eingangsportal rechts findet man einen eingeschlagenen Metallstreifen, dieser ist die "Sobernheimer Elle", anhand der früher das für den Markt verbindliche Längenmaß (die Elle) festgelegt war.

Diese müsst ihr für die Lösung ausmessen. (Tipp: zu den Öffnungszeiten der Kirche könnt ihr das Lineal benutzen. Es hängt rechts hinter den Gesangbüchern)

Für das Lösungswort brauchst Du den 3. Buchstaben der Zehnerzahl.



Station 5

Disibodenbergkapelle St. Marien

N 49° 47.048' E 7° 39.272'

Die Disibodenbergkapelle ist die zweitälteste Kirche in Bad Sobernheim. Der Bau des Chores (Altarraum) wurde um das Jahr 1400 begonnen und dauerte etwa 50 Jahre lang. Danach errichtete man das übrige Gebäude, das sogenannte Langhaus (Man erkennt die zwei Bauabschnitte an der unterschiedlichen Dachhöhe).

Die Kapelle war ein Geschenk des Klosters Disibodenberg an die Stadt, deren Bauern hier 180 Morgen Land im Dienste des Klosters bewirtschafteten. Sie lag umgeben vom Mönchshof und war damit eine Art Außenstelle des Klosters Disibodenberg. Hier wurde Landwirtschaft betrieben, um die Bewohner des Klosters zu ernähren und um eine Einkommensquelle zu haben.

Nach der Reformation wurde sie vom Agrarhändler Morian nur noch als Lagerhaus vor allem für Tabak benutzt. Aus diesem Grund ist in der Kapelle eine Zwischendecke eingezogen worden. Wegen der Bauarbeiten ist die Kapelle leider nicht zugänglich, noch nicht mal von außen, aber das Rätsel kann man auch so lösen! ;)

Vom Namen der Kapelle brauchst Du den 4. Buchstaben.



Station 6

Heiliger Nepomuk

N 49° 47.077' E 7° 39.265'

Johannes Nepomuk war ein Priester und lebte von 1350 bis 1393 in Böhmen.

Nach der Legende der Heiligsprechung (1729 von Papst Benedikt XIII.) hatte Johannes Nepomuk Streit mit dem König Wenzel, weil Nepomuk das Beichtgeheimnis nicht brechen wollte. Nepomuk wollte dem König nicht weiter erzählen, was die Königin ihm gebeichtet hat. Darüber war der König so böse, dass er Nepomuk foltern und anschließend von der Prager Karlsbrücke in Wasser stürzen ließ.

Nepomuk ist seither Schutzpatron für Brücken und gegen Wassergefahren, für das Beichtgeheimnis, für Böhmen und Bayern, Priester, Schiffer, Flößer und Müller.

1998 fand Wolfgang Heimer die Nepomukskulptur bei Aufräumarbeiten. Hier steht jetzt eine Reproduktion, eine zweite findet man an der Nahebrücke Richtung Meddersheim. Das Gebäude der Volksbank muss früher ein kirchliches Gebäude gewesen sein, was genau dort war, weiß man allerdings nicht.

Für die Lösung brauchst du die Anzahl der Bögen der „Muschel“ hinter dem Nepomuk. Von dieser Zahl nimm den 2. Buchstaben für das Lösungswort.



Station 7

Priorhof (Heimatmuseum)

N 49° 47.128' E 7° 39.220'

Hier gibt es einiges zu sehen, es lohnt sich auf jeden Fall während der Öffnungszeiten dem Heimatmuseum einen Besuch abzustatten!

Du findest hier einen Kanaldeckel, auf dem das Stadtwappen von Bad Sobernheim abgebildet ist.

Eine kurze Erläuterung der einzelnen Elemente:

Die Welle unten steht für die Nahe, die Mauerkrone steht dafür, dass Sobernheim früher ein befestigter, selbstständiger Ort war. Das Rad zeigt, dass Sobernheim mal zum Kurfürstentum Mainz gehört hat, danach allerdings zur Kurpfalz, die durch den Löwen symbolisiert wird.

Wie viele Türme hat das Wappen? Von dieser Zahl brauchst du den 4. Buchstaben.





Station 8 St. Matthäus

N 49° 47.184' E 7° 39.128'

Die höchste Kirche Bad Sobernheims, die Katholische Pfarrkirche St. Matthäus

Dieses Gotteshaus wurde 1898 (damit ist sie die jüngste Kirche in der Stadt) innerhalb von nur einem Jahr errichtet. Der Glockenturm ist mit 59 Metern der höchste in Bad Sobernheim.

Alle 12 Weihekreuze sind noch an den 12 tragfähigen Säulen (die gleichzeitig eine Darstellung der 12 Apostel [Jünger] Jesus' sind) zu sehen.

Auf der roten Info-Tafel die an der Kirche hängt, steht „Im Inneren spätgotischer _____ aus dem 15. Jahrhundert und ...“.



Vom gesuchten Wort brauchst Du den 7. Buchstaben.



Station 9

Malteserkapelle + Komturei

N 49° 47.183' E 7° 39.035'

Die Malteserkapelle (N 49° 47.169' E 7° 39.057') wurde 1465 fertig gestellt und bis zur Zeit der Französischen Revolution von dem Ritterorden der Malteser als Ordenskapelle genutzt. Ab 1664 diente sie als Pfarrkirche der neu gegründeten katholischen Pfarrgemeinde. Nach der Errichtung der Pfarrkirche St. Matthäus baute man sie in ein Vereinshaus um. Sie wird seitdem als Haus der Begegnung genutzt.

Hier, an der alten Malteserkomturei (heute ein Nebengebäude des Amtsgerichtes), steht wieder ein Text über der Tür. Dieser ist in Latein geschrieben. Aber keine Angst, den müsst ihr nicht übersetzen! Da steht:

**„Dieses Haus hat mit seinem Geld erbauen lassen
der edle Baron von Duding“.**

In diesem Text sind manche Buchstaben in anderer Farbe geschrieben. Wenn man diese als Römische Zahlen interpretiert und deren Werte addiert, erhält man das Jahr, in dem das Gebäude gebaut wurde. (I = 1, V = 5, X = 10, L = 50, C = 100, D = 500)

Wenn Du diese Zahl in einem Wort schreibst und davon den 14. Buchstaben nimmst, kannst Du ihn für das Lösungswort benutzen.



Station 10

Synagoge

N 49° 47.162' E 7° 39.014'

Die Synagoge - inzwischen renoviert als Kulturhaus Synagoge - beherbergt die Bücherei.

Die Synagoge ist das Gotteshaus der Juden. Es gibt hier weder Turm, noch Glocken, noch Kreuze! An der Ostseite sieht man den Davidstern und am Eingangsportal findet man hebräische Schriftzeichen.

Das Dach in Zeltform symbolisiert den Aufruf an Mose, die Menschen zum Gottesdienst in einem Zelt zu versammeln.

Doch wie wussten die Menschen ohne Glocken wann Gottesdienst war? Dazu gab es den Schuleklopper, der von Tür zu Tür lief und dort klopfte, wenn Gottesdienst war.

Rechts des Eingangs ist ein Stein in die Mauer gesetzt, auf dem „Kulturhaus Synagoge“ steht. Dort steht links eine jüdische Jahreszahl. Von der 2. Ziffer dieser Zahl (also unser momentanes Jahrtausend in jüdischer Zeitrechnung) wird der 1. Buchstabe gesucht.





Station 11

Fabrik Marum

N 49° 47.106' E 7° 38.923'

Das Haupthaus der ehemaligen Strumpffabrik Marum.

Die Firma Marum wurde 1865 von der fünfzigjährigen Sarah Marum (die soeben Witwe geworden war und 9 Kinder zu versorgen hatte) gegründet und hatte zwischenzeitlich bis zu 800 Mitarbeiter.

In dieser Firma wurde die Strumpfhose erfunden!

Der Marumpark heißt so, weil er früher der private Garten der Marums war, bis er der Stadt geschenkt wurde. Etwa in seiner Mitte steht ein Gedenkstein für Arnold Marum, den Urenkel von Sarah Marum.

Mehr Informationen gibt es im Heimatmuseum im Priorhof!

Hier gibt es eine Verbindung zwischen den Häusern auf beiden Straßenseiten, auf der ein Wort steht (mit fünf Buchstaben). Addiere die Zahlenwerte der Buchstaben (A=1, B=2, ..., Z=26) und du erhältst eine Zahl. Die besteht aus zwei gleichen Ziffern und wenn du diese Ziffer auf einer Handy / Telefontastatur siehst, stehen auf dieser Taste 3 Buchstaben, davon brauchst Du den rechten für dein Lösungswort.



Station 12

Philippuskirche + Kaisersaal

N 49° 47.066' E 7° 38.937'

Die Philippuskirche wurde 1737 von den Lutherischen Gemeinden Bad Sobernheim, Staudernheim und Nußbaum erbaut. Da sie eine relativ kleine Kirche ist, war sie das erste Gotteshaus, das mit einer Heizung versehen wurde.

1900 wurde die Kirche an Andres Dhonau verkauft, der dort ein Lokal mit Kegelbahn eröffnete. Weil dann mehr Platz benötigt wurde, wurde 1905 der Kaisersaal (rechts davon) angebaut. Vorher war dort allerdings der Friedhof der Lutheraner. Deswegen herrschte anfänglich im Kaisersaal auch noch ein strenges Tanzverbot, damit man nicht auf den Knochen seiner Vorfahren herumtanzte.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Kaisersaal als LKW-Garage missbraucht.

Von der Jahreszahl der Einweihung brauchst du die 3. Ziffer. Mit dieser Ziffer suche im Alphabet nach dem gesuchten Buchstaben (A=1, B=2, ...)



Lösungswort des Stadtrundgangs

Stationen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Das gesuchte Lösungswort kannst du dir daraus jetzt erräteln, wenn du die Buchstaben anders ordnest:

7	9	6	10	12	5	1	2	4	11	3	8
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Und wenn du mehr darüber erfahren willst, besuche das Heimatmuseum im Priorhof (im Felkezimmer)!



Evangelische
JUGEND

an Mark und Blas

KIRCHENGEMEINDE

BAD SOBERNHEIM



Ferienregion

Bad Sobernheim

entdecken, entspannen und genießen im sonnigen Naheland



Kur- und Touristinformation, Bahnhofstr. 4
55566 Bad Sobernheim, Tel: 06751 / 81-241
touristinfo@bad-sobernheim.de